nahfairkehr

VCD Mobilität für Menschen.

VCD-Infos für München & Umland

März 2024

Top-thema

Stark geprägt vom Autoverkehr ist die Weißenburger Straße nur rein optisch, vor allem zu den Lieferzeiten. Eine Verkehrserhebung des Mobilitätsreferates belegt: 73,3 % Fußverkehr, 15 % Auto, 11,3 % Rad, 0,4 % Lkw sind dort unterwegs.

Weißenburger Straße endlich autofrei!

Schon seit **50 Jahren** fahren vom Rosenheimer bis zum Weißenburger Platz keine Autos mehr. Über eine Erweiterung der Fußgängerzone bis Pariser Platz sind sich der Bezirksausschuss und das Mobilitätsreferat nach drei öffentlichen Info-Terminen nun einig geworden. Hier ein paar Antworten auf die wichtigsten Fragen:

Wann geht es los: Frühstens Ende Juni, für 12 Monate. Danach wird der vorherige Zustand wieder hergestellt. Es folgt die Auswertung des Versuchs und darauf aufbauend eine politische Entscheidung, wie die Zukunft der Weißenburger Straße ausschauen soll.

Wo darf noch gefahren werden? Es dürfen keine Autos mehr im Bereich zwischen Weißenburger und Pariser Platz fahren oder parken. Die Plätze selbst bleiben wie gehabt. Der Verkehr durch die Metz- zur Rosenheimer Straße ist also weiterhin möglich, genau wie man weiterhin rund um den Pariser Platz fahren kann, sodass die Querverbindungen bestehen bleiben.

Das Anliefern und Laden ist zwischen 22:30 und 12:45 h möglich, mit Zufahrtserlaubnis auch außerhalb dieser Zeiten. Diese kostet 15 Euro/Tag, 60 Euro/Jahr. Wer einen Parkplatz in einem Innenhof oder einer TG hat, darf einfahren und benötigt ebenfalls eine Zufahrtserlaubnis. Einfahren darf auch, wer einen guten Grund hat, also beispielsweise schwerbehindert ist oder anders einen Arzttermin nicht wahrnehmen kann. Grundsätzlich gilt die Fahrtrichtung Ost-West. Räder dürfen in Schrittgeschwindigkeit in beiden Richtungen fahren.

Wo gibt es weitere Infos? Wer die Fußgängerzone unterstützen möchte, kann sich immer an den VCD München wenden. Gute Infos gibt es auch hier (und man kann der Whatsapp-Gruppe beitreten):
>> www.haidhausen-fuer-alle.de.

"Ich freue mich auf die neue Fußgängerzone, und ich würde mir bei zukünftigen Verkehrsberuhigungsprojekten mehr Tempo wünschen. Um die Ängste vor der Veränderung zu nehmen und auch um Fehler zu vermeiden, sind Verkehrsversuche das richtige Mittel. Dafür bräuchte es mehr Spielraum in der StVO."

Nina Reitz, Mitglied im BA 5 Au-Haidhausen. **>> nina.reitz@vcd-muenchen.de**

Luft in München wird besser

Luft

Bild KI-generiert

Nein, so schlimm wie im Bild sind die Abgase der Autos in München nun doch nicht. Dennoch: Die Qualität der Luft leidet unter den Autos (und anderen luftverunreinigenden Quellen) so sehr, dass die Grenzwerte für Stickstoffdioxid (NO_2) einfach nicht eingehalten werden.

Dies ist nun schon seit deutlich mehr als zehn Jahren der Fall. Um die gesundheitliche Belastung beurteilen zu können, wurden 2010 Grenzwerte eingeführt: mehr als 40 µg/m³ im Jahresdurchschnitt sind nicht zulässig. Aber München hatte Stellen (wenigstens wurden es über die Jahre weniger Stellen), an welchen dieser Grenzwert einfach nicht einzuhalten war.

In Klagen gegen den ursprünglich verantwortlichen Freistaat Bayern und später gegen die Landeshauptstadt München forderten VCD und Deutsche Umwelthilfe (DUH) Maßnahmen, welche den Schadstoffausstoß endlich unter den gesetzlich zulässigen Grenzwert bringen könnten. In einem außergerichtlichen Vergleich wurde dann die 8. Änderung des Luftreinhalteplans (LRP) auf den Weg gebracht mit drei Stufen spezieller Diesel-Fahrverbote auf dem und innerhalb des Mittleren Rings.

Die LHM vollführte aber 2023 eine Abkehr von dieser Vereinbarung, setzte die zweite Maßnahmenstufe aus, und hob die dritte Stufe auf. Den Stadrat überzeugten wohl die hoffnungsvollen Prognosen, die für 2023 nur noch eine minimale Überschreitung des Grenzwerts erwarteten.

Die Realität sieht leider anders aus. Für 2023 ergab der Jahresmittelwert an der Landshuter Allee immer noch mehr als 45 µg/m³. Aus diesem Grund klagten DUH und VCD erneut. Am 14. März fand die mündliche Verhandlung beim 22. Senat des VGH statt. Viele kritische Fragen richtete das Gericht an die Vertretung der Stadt. Es wurde klar, dass die Zuverlässigkeit der Prognosen nicht allzu hoch ist.

Da das aktuellere Gutachten, mit Hilfe dessen der Stadtrat am 24. April weitergehenden Maßnahmen beschließen will, nur in Auszügen vorlag und deshalb nicht verwendbar war, wurde die Gerichtsentscheidung erst eine Woche später verkündet. Die LHM wurde angewiesen, umgehend strengere Maßnahmen zur Verbesserung der Luft zu ergreifen.

Hierbei machte das Gericht klar, dass ein streckenbezogenes Fahrverbot am Mittleren Ring wohl nicht in Frage kommt. Es wäre kompliziert, schlecht zu überwachen, und zeitlich erst später im Jahr umzusetzen, so dass es den Jahresmittelwert wohl kaum hinreichend verringert. Das zonale Fahrverbot (Stufe 2 des ursprünglichen Vergleichs) hingegen ließe sich kurzfristig umsetzen. Das Gericht stellte ebenfalls heraus, dass die Maßnahmen der Stadt dazu führen müssen, dass der Grenzwert mit ausreichender Reserve unterschritten wird, um Unsicherheiten in den Prognosen auszugleichen.

Für den VCD ist ebenfalls wesentlich, dass München sich bald eine weitere Verbesserung der Luft vornimmt. Die NO_2-Grenzwerte werden auf 20 µg/m³ gesenkt. Die Beschlüsse hierzu sind in der EU bereits verabschiedet. Die WHO empfiehlt sogar 10 µg/m³. Es bleibt viel zu tun!

Arbeitskreis ÖV ins Leben gerufen

ÖPNV

Der Vorstand hatte sich entschlossen, mit Beginn des neuen Jahres einen Arbeitskreis für den Öffentlichen Nahverkehr ins Leben zu rufen. Der Grund: Die Probleme im ÖV haben in Stadt und Umland besonders nach Corona stark zugenommen. Wir wollen uns hier noch mehr in die öffentliche Diskussion einbringen.

Der Arbeitskreis tagt immer am 2. Donnerstag in ungeraden Monaten im VCD-Büro Breisacher Str. 12. Beginn ist 18.15 Uhr. Jede VCD-Interessent*in ist willkommen. Gern könnt ihr auch Kontakt zu uns aufnehmen. Am besten per E-Mail an >> **wolfram.liebscher@vcd-muenchen.de**.

Critical Mass

Radverkehr

Der VCD setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer*innen ein. Das gleiche Ziel verfolgt Critical Mass, eine weltweite Fahrradveranstaltung. In München treffen sich Radfahrende scheinbar zufällig jeweils am letzten Freitag des Monats um 18 Uhr am Max-Joseph-Platz vor der Oper. Unser Kreisverband wird dort des Öfteren vertreten sein.
Weitere Informationen: >> **https://criticalmass-muenchen.de/**!

Der Schulwegcheck

Fuß-verkehr

Unbestritten: Selbstständig unterwegs sein ist für die kindliche Entwicklung essentiell. Deshalb ist es so wichtig, den Kindern einen Schulweg zu Fuß zu ermöglichen.

Im Oktober 2023 machten sich elf Freiwillige unserer ***Initiative Fußvekehr München*** (VCD zusammen mit Bund Naturschutz München, FUSS e. V. und Green City e. V.) daran, beispielhaft für acht Grundschulen in München die Sicherheit der Schulwege zu bewerten und zu dokumentieren. Viele Problemstellen wurden identifiziert: falsch parkende Fahrzeuge, schlechte Baustelleneinrichtungen, Hindernisse auf den Gehwegen. Als Beispiel Gefahrenpunkte in der Nähe der Feldbergstraße. Auch sind Gehewege häufig schon von Haus aus zu schmal angelegt, Kreuzungen sind unübersichtlich, und sichere Querungen fehlen (z. B. Zebrastreifen).

Um die Schulweg-Sicherheit zu gewährleisten, fordern wir:

- Ausweisung prioritärer Schulwege
- Autofreie Schulzonen, Schulstraßen
- Ahndung von Falschparken
- Priorität für den Fußverkehr bei Baustelleneinrichtungen
- Feste Abstellbereiche für E-Scooter

Mehr Informationen und Präsentation unserer VCD Debatte:
>> https://www.vcd-muenchen.de/debatte202402/.

Schulweghelferinnen und Schulweghelfer

Fuß-verkehr

Als Schulweghelfer*in ehrenamtlich für die Sicherheit der Kinder sorgen – und viel Kinderlächeln zurückbekommen!

Bei WInd und Wetter, pünktlich und zuverlässig morgens und/oder mittags Schulkinder an Zebrastreifen, Ampeln und Überwegen beim Überqueren der Straße helfen: Für dieses Ehrenamt kann sich jeder Erwachsene beim Mobilitätsrefererat bewerben. Neben einer wetterfesten gelben Warnkleidung und Kelle erhalten Sie eine Unfallvesicherung sowie eine Aufwandsentschädigung von 8 € netto je angefangene Stunde (max. 20 € pro Tag).

>> https://muenchenunterwegs.de/angebote/tipps-fuer-die-schulwegplanung gibt Tipps für die Wahl eines sicheren Schulwegs, unter >> https://geoportal.muenchen.de/portal/schulwegportal/ sind mögliche Schulweghelferposten zu sehen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für die Schulwegsicherheit Ihrer Kinder. Sie können sich über >> schulwegdienste.mor@muenchen.de dazu melden.

Social Media

Social Media

Folgt uns auch auf Social Media! Die Liste der auf unserer Website verfügbaren Buttons umfasst Instagram, Mastodon, Bluesky, X und Facebook. Ob wir bei X bleiben, wird noch diskutiert.

Instagram: vcd_muenchen
Mastodon: @vcd_muenchen@muenchen.social
Bluesky: vcdmuenchen.bsky.social
X: @vcdmuenchen

VCD vor Ort im Landkreis München

Umland

Das Gebiet des VCD KV München umfasst sowohl die Stadt als auch den Landkreis München. Einwohnerzahl und auch der Schwerpunkt unserer aktiven Mitglieder führen dazu, dass im Kreisverband meist nur Stadt-Themen behandelt werden. Für Mitglieder im Landkreis möchten wir deshalb – je nach Bedarf – Termine in Gaststätten, Cafes und im Sommer gerne auch im Biergarten anbieten. Dort kann dann über Probleme und Lösungen zwanglos gesprochen werden. Bei Interesse einfach eine E-Mail an >> Rudolf.Heunisch@vcd-muenchen.de senden. Dann können wir Ort und Termin vereinbaren.

VCD-Einspruch erfolgreich: Autozug-Terminal entsteht am Südbahnhof

Autozug

Die Deutsche Bahn wollte das Autozugterminal am Münchner Ostbahnhof ersatzlos liquidieren. Anlass hierfür war die Neuplanung für den 3. Bauabschnitt der 2. Stammstrecke: Die Bahn begründete dies mit zusätzlich notwendiger „Baufreiheit“ am südlichen Ostbahnhof. Auch wenn Autozüge nur eine Nische im Zugangebot darstellen, wir als VCD sind der Meinung, dass genug Potenzial besteht, Verkehrsströme per Autozug nach Süden (z. B. Italien oder Kroatien) auf die Schiene zu verlagern. Daher hatten wir einen Einspruch in der Planfeststellung gegen die ersatzlose Streichung des Terminals geltend gemacht, ebenso reagierte das betroffene private Autoreisezug-Verkehrsunternehmen train4you. Nach anfänglicher kategorischer Ablehnung dieser Forderung wurde nun doch ein neues Ersatz-Terminal am Südbahnhof in die Planung aufgenommen. Der Grundstein ist gelegt. die Fertigstellung ist für 2025 vorgesehen.

Von Lärm zu Landschaft: Kartierung von Verkehrslärm

VCD Debatte

Die VCD Debatte am 18. April 2024 um 19:30 (Zoom) bespricht die Lärmkartierung, vor allem in suburbanen Bereichen. **Jeroen Staab** (DLR) berichtet aus seinen Forschungen.
Nähere Einzelheiten >> https://www.vcd-muenchen.de/debatte/.

Tag gegen Lärm am 24. April 2024

Lärm

„Wir erklären, daß sich die Herrlichkeit der Welt um eine neue Schönheit bereichert hat: die Schönheit der Geschwindigkeit. Ein Rennwagen, dessen Karosserie große Rohre schmücken, die Schlangen mit explosivem Atem gleichen. ... ein aufheulendes Auto, das auf Kartätschen zu laufen scheint, ist schöner als die Nike von Samothrake.“
Filippo Tommaso Marinetti, 1909, Das Futuristische Manifest,

Der Tag gegen Lärm ist dieses Jahr am 24. April. Beim VCD gibt es schon am 18. April eine Debatte (siehe oben), und am 20. April wird auf dem Rindermarkt ein Infomarkt stattfinden, wie Stadt klingt, wie wir hören, aber auch, welche Auswirkungen Klimawandel und Hitze haben. Dies und mehr unter
>> https://www.vcd-muenchen.de/debatte/, https://www.gl-m.de/index.php?id=328

Immer besser versteht man, wie Lärm der Gesundheit schadet und die Städte als Wohn- und Lebensort ihrer Bewohner verdirbt. Wollen wir den öffentlichen Raum wieder für unsere Bedürfnisse gewinnen, dann muss der Lärm vermindert werden, und mehr Orte der Ruhe, der Erholung, der Kommunikation müssen entstehen. Die 2002 in Kraft getretene EU-Umgebungslärmrichtlinie will genau dies bei Verkehrs- und Gewerbelärm erreichen. So richtig gegriffen hat sie aber nach dem Eindruck unserer Ohren noch nicht. Die Nachfolger der Futuristen erschrecken uns immer noch mit lauten Sportwagen, nächtlichen Autorennen, Hupkonzerten nach jedem Fußballspiel. Die Konzerne bauen nicht Mobilitätshilfen, sondern Dominanz-Maschinen. Lautstärke = Kraft = Macht.

Wir setzen dem bescheiden einen Aktionstag pro Jahr entgegen, den „Tag gegen Lärm“. Damit wollen wir Menschen gewinnen, sich für ihre akustische Landschaft (Soundscape) einzusetzen. Das Hören ist ein wesentlicher Sinn, es warnt ja nicht nur vor möglichen Zusammenstößen und lässt uns mit den Ohren erfassen, in welchem Raum wir uns befinden. Hören teilt uns die „Stimmung“ der Umgebung mit. Den Ohren folgend finden wir den plätschernden Brunnen, bemerken die Schritte hinter uns, zählen die Schläge der Turmuhr. Aus einem Gewirr sprechender Menschen hören wir plötzlich eine bekannte Stimme, und der heimatliche Dialekt klingt „vertraut“, „vertrauenswürdig“. All das gibt uns Orientierung.

IMPRESSUM: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., Breisacher Str. 12, 81667 München; **Telefon:** 089/2011898;
E-Mail: kontakt@vcd-muenchen.de; **V.i.S.d.P.:** Christoph von Gagern; **Fotos:** VCD, soweit nichts anderes angegeben
Adressen der Sprecher: Christoph von Gagern, Hagenauerstr. 14, 81479 München; Wolfram Liebscher, Dollmannstr. 7, 81541 München; Rudolf Heunisch, Ludwig-Wörl-Weg 34, 81375 München
Spenden: Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband München e. V., IBAN DE17 7009 0500 0000 5797 00, BIC GENODEF1S04

www.vcd-muenchen.de